

HolzInfo

**Sehr geehrtes Mitglied,
sehr geehrter Kunde,**

nach einem durchwegs positiven Jahr 2022 mit insgesamt guten Umsätzen im Geschäftsbereich Holz sind die Prognosen und Aussichten für das Bauen mit Holz in den nächsten Monaten etwas verhaltener.

Gestiegene Baukosten, Inflationsängste und Bedenken bei der Baufinanzierung zeigen laut Holzkurier beim statistischen Bundesamt seit einigen Monaten rückläufige Zahlen im Neubaubereich.

Von Januar bis April 2023 wurden in Deutschland alleine 33.000 Wohneinheiten weniger im Gesamtbau genehmigt. Das entspricht einem Rückgang von 36 Prozent zum Vorjahreszeitraum.

Nicht nur der europäische Bau schwächelte, auch die Märkte China und USA zeigten geringere Bautätigkeiten, so dass der Export fast zum Erliegen kam.

Momentan gibt es in Nordamerika wieder deutliche Belebungen in der Baukonjunktur. Die Holzpreise sind in den letzten 2 Monaten um über 200 US Dollar für 1000 board feet gestiegen.

Eine weitere Ursache für die hohen Preissteigerungen sehen wir in den großen Waldbränden in Nordamerika und Kanada. Hier wurden riesige Waldflächen vernichtet und die USA sehen sich gezwungen wieder auf den Europäischen Markt in der Holzbeschaffung zuzugreifen.

Für einige Europäische Großsägewerke wird es jetzt wieder deutlich attraktiver in die Vereinigten Staaten zu liefern als Rohware für den heimischen Markt zu schneiden.

Die Prognose für die kommenden Monate muss jedoch etwas differenzierter betrachtet werden. Holzbaubetriebe, die überwiegend vom Neubau abhängig sind, werden die rückläufigen Bauzahlen bemerken.

Die Zukunft baut auf Holz.

Mit unserem Holzbrief informieren wir Sie rechtzeitig über die relevanten Produktbereiche und Marktveränderungen.

Zimmereibetriebe mit breiterem Leistungsspektrum werden viele Möglichkeiten besitzen ihre Bücher mit anderen Holzaufträgen zu füllen.

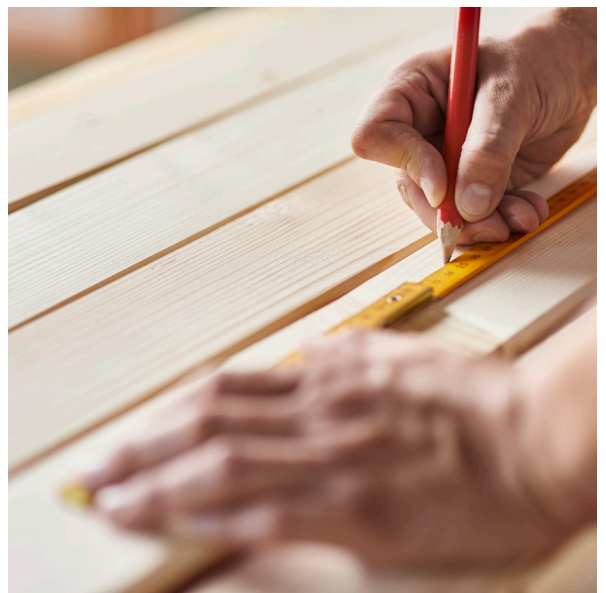
Bei unseren Holzbau- und Zimmererkunden sehen wir zurzeit eine insgesamt noch zufriedenstellende bis gute Auftragslage. Das Geschäft mit Holz bewegt sich auf einem normalen Niveau wie vor der Pandemie. Bestehende Aufträge werden zurzeit abgearbeitet.

Die letzten 3 Jahre waren außergewöhnliche Absatzjahre und können jetzt nicht mehr als Maßstab herangezogen werden. Wir müssen uns leider davon verabschieden die Zeiten in denen Holz gehamstert wurde als Vorgabe anzusehen.

Unser Werkstoff Holz wird auch zukünftig eine entscheidende Rolle am Bau spielen. Mit durchschnittlich über 21% aller Neubaugenehmigungen sehen wir seit Jahren eine bundesweit steigende Holzbauquote. NRW hinkt hier leider noch hinterher. Mit einer Holzbauquote von nur 13 Prozent haben wir noch starke Wachstumsmöglichkeiten für das Bauen mit Holz in Nordrhein-Westfalen.

Ein weiteres positives Zeichen ist die überdurchschnittlich hohe Zahl bei den beschäftigten Auszubildenden im Zimmererhandwerk. Auch die Zahl aller Beschäftigten im Holzbau-gewerbe ist zum Vorjahr leicht gewachsen. Der positive Trend bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird durch bessere Arbeitsbedingungen und hohen Vorfertigungsgrad unterstützt. Sehr erfreulich ist es, dass der Frauenanteil im Zimmererhandwerk steigt und der Beruf immer attraktiver wird.

Die größte Herausforderung für das Bauen mit Holz sehen wir jedoch weiterhin an auftretendem Kalamitätsholz und damit schwindender Fichte in unseren Wäldern. Auch wenn der Schadholzpeak zurzeit überschritten wurde ist es nur eine Frage der Zeit, dass die Fichtenbestände weiter dezimiert werden. Hohe Trockenheit und eine große Käferdichte wird in den nächsten Jahren zu weiterem Schadholz führen. Hier muss der Forst und auch die Sägeindustrie Antworten finden, damit wir auch in Zukunft ausreichend Holz zur Verfügung haben.



Mit unseren nachfolgenden Markt- und Produktinformationen werden Sie für die 2. Jahreshälfte und für Ihre Planung von anstehenden Bauvorhaben gut informiert sein.

Dachlatten/Schnittholz

Ein Überangebot und fehlender Absatz bei den CE Dachlatten führte zu stark fallenden Verkaufspreisen. Der fallende Preistrend verstärkte sich zunehmend. Wir sahen in den letzten Monaten auf der einen Seite fallende Fertigwarenpreise, auf der anderen Seite zeigt sich der Rundholzpreis jedoch stabil auf hohem Niveau. Sobald es zu einer Nachfragebelebung kommt, muss wieder mit Preissteigerungen gerechnet werden. Eine starke Marktbelebung ist jedoch vorerst nicht in Sicht.

Konstruktionsvollholz (KVH) / Brettschichtholz (BSH)

Die KVH und BSH Großindustrie sieht die preisliche Talsohle bei ihren konstruktiven Produkten erreicht. In den letzten Monaten März bis April wurden Produktionsmengen reduziert und der Marktlage entsprechend angepasst. Schichtkürzungen, Entlassungen und allgemeine Auftragsrückgänge waren die Folge des niedrigen Absatzes.

Grobspanplatten (OSB)

Der OSB-Markt wurde wie fast alle Fichtenholzbereiche von fallenden Preisen bestimmt. Die Holzwerkstoffplatten können nicht mehr zu kostendeckenden Preisen produziert werden. Weitere Preissenkungen sind kaum vorstellbar und wir gehen davon aus, dass der Bodensatz jetzt erreicht ist. Auch wenn es zurzeit keine gesteigerte Nachfrage gibt.

Sperrholz- / Siebdruck- / Dreischichtplatten

Die Lieferzeiten bei finnischen WISA-Sperrholzplatten haben sich von 3 Monaten auf 4-6 Wochen reduziert. WISA-Plattenpreise sind marktbedingt etwas gefallen.

Die Einkaufspreise für Sperrholzplatten aus Südamerika sind auf Grund der hohen Frachtkosten im Preis stabil geblieben. Auch Siebdruckplatten sind wegen weggebrochener Märkte auf einem preislichen hohen Niveau geblieben.

Dreischichtplatten stehen wegen angepassten Produktionsplänen nicht unter Preisdruck. Es wurden keine Überkapazitäten aufgebaut und wir sehen bei den guten Qualitäten ebenfalls stabile Einkaufs- und Verkaufspreise.

Holzweichfaser

Geringe Nachfrage und ein Überangebot durch neue Werke am Markt haben sich in den letzten Monaten auf die Marktpreise von Holzfasernprodukten niedergeschlagen. Hier ist jetzt wie in vielen anderen Holzbereichen der Bodensatz erreicht. Wir rechnen für die kommenden Monate mit zunächst stabilen Marktpreisen für Holzweichfaserprodukte.

Die öffentliche Hand bietet für Dämmstoffsanierungen verschiedene Förderprogramme an. Großstädte wie z.B. Düsseldorf und Münster stellen Gelder für die Sanierung mit ökologischen Dämmstoffen zur Verfügung. Mit entsprechenden Maßnahmen können bis zu 32 Euro pro Kubikmeter bezuschusst werden.

Des Weiteren bietet der Bund über das Einkommenssteuergesetz § 35C bundesweite Fördermaßnahmen bei Energieeinsparmaßnahmen mit Dämmstoffen an. Hier können bei einer Auftragssumme von z.B. 200.000 Euro bis zu maximal 40.000 Euro über 3 Jahre abgeschrieben werden.

Rauspund / Hobelware

Hohe Trockenheit und die Gefahr von Waldbrand haben in Schweden zu Einschlagverboten von Rundholz geführt. Die Folge waren gestrichene Schichten und Zwangsstandzeiten bei den Sägewerken.

Es fehlte somit auch an Rundholz für die üblich vor den schwedischen Sommerferien aufgebauten Nassläger. Das niedrigere Rundholzangebot hat den Holzpreis für Rohhobler trotz geringerer Nachfrage nicht so stark wie in anderen europäischen Märkten absinken lassen.

Unsere Partner für schwedische Hobelware haben leichte Preiserhöhungen für Lieferungen ab Mitte August nach der skandinavischen Ferienzeit angekündigt.

Sibirische Lärche

Eine geringere Nachfrage hat die Verfügbarkeit von sibirischer Lärche länger als erwartet aufrechterhalten. Wir werden voraussichtlich noch mindestens bis Ende des Jahres Produkte aus sibirischer Lärche anbieten können. Es werden jedoch nicht mehr alle üblichen Längen zur Verfügung stehen. Als zukünftige Alternative sehen wir modifizierte Produkte, heimische oder auch kanadische Lärche. Die kanadische Lärche wird in die Dauerhaftigkeitsklasse 3 eingestuft.

Terrassenholz

Der Terrassenbereich stellt sich immer breiter auf. Wir sehen bei unseren Kunden ein zunehmendes Bewusstsein für Produkte mit ökologischen Fingerabdruck. Herkunft, Lieferwege und die Nachhaltigkeit der Produkte spielen eine entscheidende Rolle bei der Auswahl.

Wir setzen vermehrt auf europäische Terrassenprodukte mit kurzen Lieferwegen und hoher Dauerhaftigkeitsklasse.

Mit unseren Systemanbietern für die Unterkonstruktion aus Aluminium bieten wir unseren Mitgliedern und Kunden hohe Sicherheit in der Ausführung. Nach Plan und Vorgabe erstellte Systemaufbauten schließen Reklamationen fast gänzlich aus.

Schlusswort

Die rückläufigen Baugenehmigungen bei Ein- und Zweifamilienhäusern werden das Bauen mit Holz nicht in die Knie zwingen.

Ein großes Potential alleine in der Sanierung, der seriellen Sanierung, der Fassade und auch dem attraktiven, margenträchtigen Bereich der Terrasse bieten für unsere Mitglieder und Kunden gute Möglichkeiten fehlende Neubauten zu kompensieren.

In der seriellen Sanierung stehen Fördertöpfe zur Verfügung die Bauvorhaben bis zu 45 Prozent staatlich unterstützen. Diese Möglichkeiten müssen genutzt werden.

Fehlender Wohnraum, Aufstockungen im urbanen Raum und die zunehmende Planung von mehrgeschossigen Holzbauten werden auch in Zukunft zu vollen Auftragsbüchern führen.

Mit unserem vierten kombinierten Dach- und Holzstandort in Paderborn haben wir den Geschäftsbereich Holz weiter ausgebaut. Auch in Zukunft werden wir das Geschäft mit Holz stärken und in unseren Verkaufsbereichen erweitern.

Ihre DEG Dach Fassade Holz eG